





*h.*

*h.*



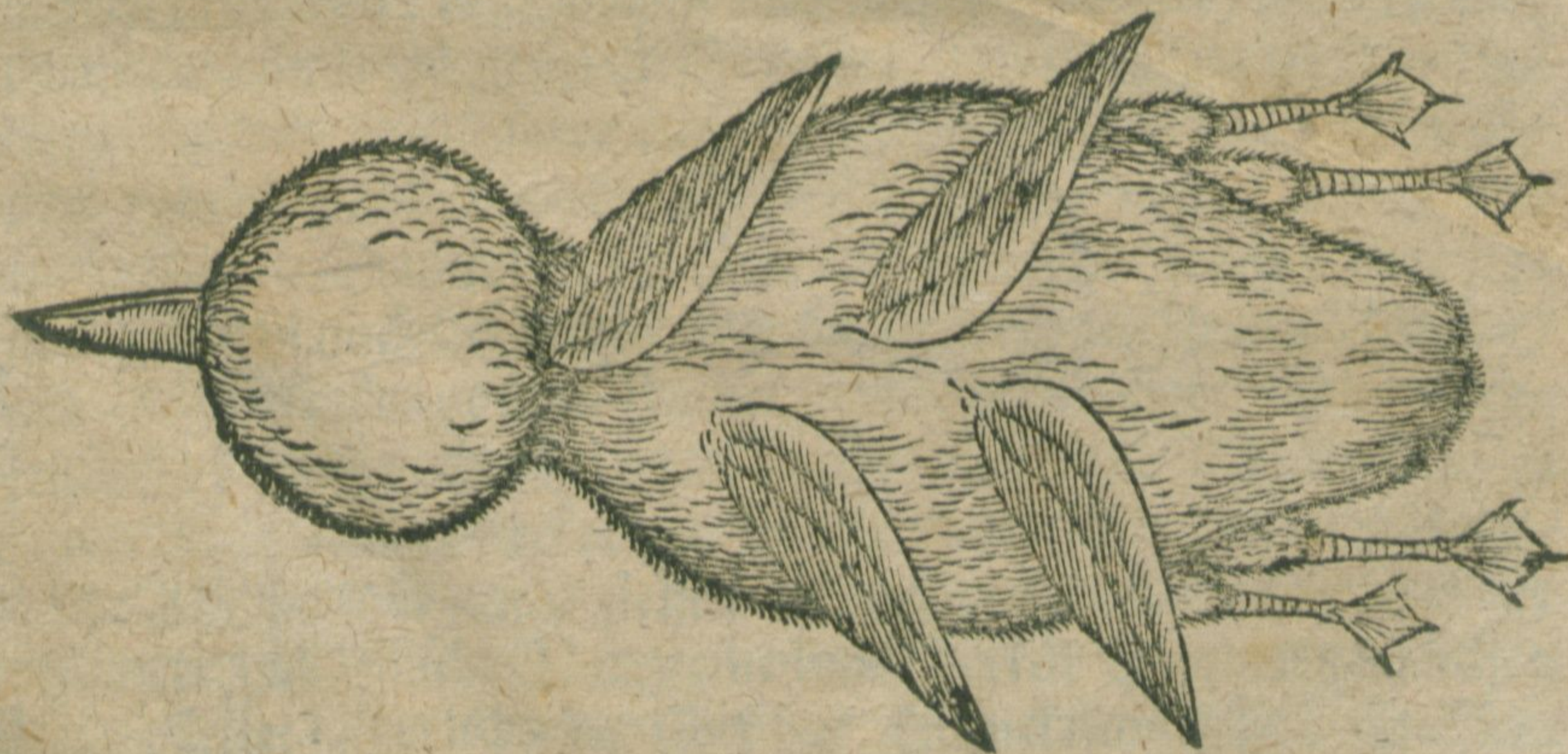


Wundersames  
**Entgen/**

Mit vier Flügeln / vier Beinen /  
spitzigem Schnabel / und Pauschel-haubigtem  
Kopffe 2c. nebenst mehr gar neulichen Seltfamkeiten an  
dergleichen Mißgeburten / Himmels-Zeichen / Feuer-  
Kugeln / Krieger-Heeren in der Luft /  
Feuersbrünsten 2c.

zu Papier gebracht  
durch

M. Johannes Prætorius,  
P. L. C.



LEIPZIG /

Zu finden im Elingerischen Buchladen,  
Gedruckt im Jahr 1678.









A & w



Seich mit unserm Buß und Fastage dieses  
1678. Jahres am 7. Junii. fand sich auch in  
der Vorstadt vor dem Grimmischen Thore  
an/ ein Ungestalt es frisch ausgebrütes zwar  
todtes Entgen/ drob sich mancher verwun-  
derte/ deme es zu Gesichte gerathen; zu de-  
me weil es über seine vier Flügelgen oder  
Sittigen/ vier Füßigen/ spißigem Schna-  
bel/ nicht minder übern Kopffe eine seltsame pausigte Haut gezogen  
hatte/ wie etwan das Uppige Frauenzimmer/ Leider! an den ge-  
fräuselten/ schwulstfüchtigen/ dicken Hauben nunmehr träget; über  
welche neuliche Leichtfertigkeit und schier bloße Brüste/ unsere  
Gottes Männer billich ihren geistlichen Cyßer ergehen lassen; ob  
es etwan noch was mehrers versangen möchte/ denn in abgewiche-  
nen 28. Friedens Jahren/ nach vollendeten 30. Jährigen Kriege-  
läufften geschehen: als worauff man nichts frömmere/ sondern viel  
ärger geworden/ zur größern Straffe: Die doch Gottes gütig-  
keit in Gnaden wolle abwenden/ und befehren was zu befehren ist/  
durch ordenliche oder unordenliche Mittel und wege/ in Kirchen  
und Häusern: Damit sich die weit ausbreitende Frank- = Kriege-  
Flamme nicht nach der Größe der ausgebreiteten Frank- = Almode/  
über uns erstrecke/ noch zu Pulver verbrennen möge/ was der Erb-  
Feind albereits durchgehens mit seinem Welt- und Pflantastischem  
Lanterly Giffte angesteecket hat. Sintemaln man dahin werts leich-  
te der Augenmaße nach/ ziehen und ausdeuten kan / was uns der  
erzürnete Himmlische Vater eine weile herfür Warnungs zeichen  
Vorgesiellet hat/ als da sind über das Zwenckische stille Lust-Heer  
vorm Abend am 14. April. erschienen/ Item/ das man gleich ein  
A 2 Jahr



Jahr vorher Anno 1677. am 18. April. zwischen Häster und  
Naumburg / zween Krieger-Heer am Himmel gesehen: wie denn  
auch gleich damahlen aus Görlitz ein wichtiger Mann / anhero die-  
ses vom 11. Maj. St. n. schriebe: von wegen des Cometens / wel-  
chen uns Gott abermahl / als eine Zorn-Fackel hat vorgestellet (da-  
von auch Joh. Bapt. Melecius Pelegrinus, Friburgi Brisgojæ  
ein eigen Tractätlein in Buchladen zu erfragen gegeben / andeß Joh.  
Königs Jesuit. Geograph. in Duodetimo) so ist dieselbe bey  
uns den 28. April neues Caienders zum ersten hier ins Gemein ge-  
sehen worden / wiewohl etliche auf den Lande wollen sagen / sie hät-  
ten ihn schon 14. tage zuvor gesehen / man hat ihn auch noch ge-  
stern Morgens bey hellen Wetter / wiewohl dunckel / gesehen: und  
berichte ihm / das man bey uns alhier zu lande den Tag zuvor / als er  
zu erst ist gemerckt worden / auf den Abend ein grosser Sturmwind  
ist entstanden / und nach demselben ohngefahr 2. Meil weges von  
hier / haben sich lassen Wunderzeichen in den Gewölcke sehen / in  
gestalt zweyer Krieger-Heere / welche gegen ein ander gefochten  
und geschossen haben / welches ich von glaubwürdigen Leuthen ha-  
be. Am vergangenen Mitwoche hernach da hat man alhier auf  
dem Thurme bey hellem Wetter zwischen 12. und 1. Uhr derglei-  
chen gesehen / wie mir ein Wächter erzehlet / welcher es von An-  
fang bis zum Ende gesehen: Es war von Mitternacht herauf /  
wie eine braune Wolcke / welche viel Feuer von sich gesprüet / ge-  
zogen / und als es recht in die höhe kommen / hatte es feurige Strah-  
len von sich geworffen / in Gestalt furcor und langer Spieße. Es  
hatte so einen schein von sich gegeben / als wenn der helle Tag ver-  
handen wäre / und hat über eine ganze Stunde gewehret / war recht  
von Norden nach Süden ( wie das Zwenckische von Norden Al-  
bendwärts und abseits ) hart bey der Stadt in der Luft vorbey ge-  
zogen / recht auf Böhmen zu: viel Leute aber welche auf den Lande  
und der Strassen sind gewesen / die berichten mit Bestand der War-  
heit / das sie in diesen Gewölcke große Tropp-Reiter / wie auch Fuß-  
gänger gesehen / welche mit einander gefochten haben. Von derglei-  
chen



chen höret man/leider! hin und wieder. Aber die Menschen verachten und verlachen solches alles / wollen nicht / das man darvon reden dürffe. Den vergangenen Donnerstage nachmittage zwischen 6. und 7. Uhr/hat man hier eine Neben-Sonne gesehen/welches heur auch zum öftern geschen ist: der liebe Gott wolle alles böse von uns abwenden/ und uns lassen in Frieden sterben.

Abermahl aus einem neulichern Brieff: Berichte Ihm/das bey Pegau im Merseburgischen Stifft/bey dem dörfflein Werben und Beissen/ im Kirch-Spiele Hohenlohe auf dem Segler Felde/ der Wunder-Brunnen sich wiederum mit quellen und Suriren kräftiglichen/Gott lob/verspühren lassen; Gestalt unlängst erst eine frembde Frau sich alda / durch Gottes hülffe gesund geheilet hat/durch geniesung des klaren Wassers: Da sie zuvor ganz Contract behert gewesen/ durch ein Bettel Weib / das sie weder gehen noch stehen können. Zumercken ist hierbey / das im verwichenen Jahre 1677. im Herbst/ da es kalt ward/ und sich die Leute allda verlohren/ etliche übrige in Hütten beym Monden Scheine aufn Felde auch was seltsames/ durch unterschiedene Nächte / in etlichen Mitternachts Stunden/ gesehen und gehöret haben: Nemlich das wie ein Regiment Mäuse theils über sie hin marchiret / wie ein großer schwerer Sack herunter gefallen/ und über sie geschrien habe/ Wehe! Wehe! das mehr als eine Persohn von den Armen Bresthafften aus ihren Zelten hernach zur gewisheit bekräftiget haben/nach dem sie es mit grausen erfahren: Es war ein Buchdrucker Geselle aus Stettin hürtig darben gewesen. Es ist nunmehr mehr Gott lob der Winter vorbey / der doch temperirt gewesen/ (und fast einmehrs den Sonnabend vor Ostern eures Calenders 30. Mart. gethan/ als da unvermuthlich ein großer Schnee und unfreundliches Wetter einfiel / davon der Schnee an vielen Orthen durch etliche tage liegen geblieben/ dann vorher) und also unwahr gemacht / was man von der raren Heyde-blühung im vorigen Herbst zu schwachen pfeget: nemlich als wenn drauff ein starcker Winter folge. Ob aber auf der Rüsse ungewöhnliche Fruchtbar-



bahrkeit und häufigkeit desto gewisser der Huren Verathung  
erfolgen werde/ diß wird die Nachzeit geben/ in dem Neu-Jahrs  
Zettel oder Leichen Hochzeit- und Tausch-Register/ man höret  
allesweile zum vortrabe eures Orths/ das im vor Jahre im Rosen-  
thale in einer Schachtel auß Wasser einzernisschtes kindlein ge-  
funden worden/ welches zweiffels ohne eine Unglückselige Huren-  
Bruth gewesen; Wie auch das kurz zuvor ein anders Jungferkind-  
gen vorm Grimmischen Thore in einer Schachtel an Tuch-rähmen  
hingesezt gewesen/ nebst wenigem Gelde zur Tausse und Außerzie-  
hung: Daß doch in wenig tagen drauff gestorben. Ingleichen ist  
Anno. 1677. im Novembr. näher Zwenckan in der Harte ein  
nackendes kindlein gefunden worden unterm Reißhose/ das die  
Mäuse schon benaget/ und bald drauff bey Röthe noch ein anders  
in der Schachtel auß Eyse eines Fisch- Leiches zu Drachendorff:  
Diß soll die Hure also todt hingesezt haben/ als es der Kirchner  
præsentirt nicht begraben wollen. Laut seines Brieffes wegen des  
Cometens/ das er in seiner Ausdeutung durch Meliam, Isteriam,  
oder Ungarn verstehet/ drinnen Ister fließt/ und es gefährlich gnug  
aus siehet/ wegē der Frank-Bethunischen handel/ bedanke ich mich  
seiner geheimen Erklärunge. Er wolte doch künftige Meldung thu-  
en/ wegē der Rede/ als solle eines Knaben Bild bey euch am 7. April  
Anno 1678. auß Neumarcke Blut geschwiset haben auß einem  
Auge/ welches mehrmahlen wieder gekommen/ wenn man es abge-  
wischet gehabt. Ingleichen was doch wohl hieran sey/ das Anno  
1677. am 1. Advent. zu Pottelwize eine Meile von Leipzig/ das  
Geläute nicht wollen gehen (welches sonst von 2. oder 3. Perso-  
nen gezogen wird/) bis bey 7. 8. darzu gekommen/ item daß das  
Orgelwerck geheulet und nicht recht klingen wollen/ drum man  
es damahlen ohne gebrauch müssen seyn lassen. Ich höre man habe  
bey euch Anno 1677. am 13. Decembr. frühe vor halb 7. Uhr  
oder ein viertel nach Sechsen/ auch die Fener-fugel fallen gesehen/  
so weit und breit zu eben der Minut den reisenden/ und in Dörffern  
und Städten erschienen ist/ wie ein herunter fahrender Blik: als  
bey



ben Zwickau / ben Suhl im Hannebergischen / aufn wege nach  
Hamburg 2c. vor getwisse habe ich auch Nachricht von 2. Blutigen  
Zeichen / als zu Berndorff 3. Meile von euch ben Lucka / und zu  
Schlamhan im Decembr. Schließlichen wolte er sich diß nicht un-  
angenehm seyn lassen / welches mir ein Jendrich communicirte /  
der aus Schweden wieder heim gekommen / auch kurblich wieder  
Hollandische dienste geonnnen / als Leutenant / also: Anno 1677  
Freitag und Sonnabend zwischen 1. und 2. Uhr komt vero Trom-  
peterin Maria Lehman / Peter Holländers Wittibe 2. mahl nach  
ein ander eine weiße Taube auf die Brust geflogen / davon sie erwä-  
chet / und schläget im schrecken mit der Hand von sich / richtet sich auf  
in der Meinunge / es were Zauberer ( als leider? In Schweden  
sonderlich umb das Kupffer Bergwerck gnungsam im schwange ge-  
gangen / laut des Tractats / Diabolus Simia DEL, zu Nürnberg  
gedruckt ) greiffet nach ihren Kindern ; Ob sie auch natürlichen  
Schlaff haben / und fänget an zu bethen ; Gott sey mir Sünderinne  
gnädig und barmherzig ! Herr straffe mich nicht zu hoch / das du  
den Teuffel über mir soltest Mach geben ; Da komt die Taube noch  
einmahl zur seite des Bettes eingeflogen / und zu den Füßen wieder  
aus / da bethet sie noch mehr in der meinung / es sey eine Here / leget  
sich und decket ihr Angesicht mit dem Lacken zu : Drauff wird ihr  
das Lacken vom Kopffe gezogen / und schläget abermahl mit der  
Hand vor sich auf die decke ; Da höret sie eine Stimme : fürchte  
dich nicht / Ich bin dein Gott : Ich stärke dich ! Ich helfe dir durch  
die rechte Hand meiner Gerechtigkeit ! drauff sihet sie einen Weiß-  
grauen alten Mann vorm Bette auf einem darstehenden Stuhle  
sitzen / ben dieser Zuredede : Du bist eine arme betrübete Witbe / und  
was ich dir sagen werde / das soltu dem Könige kund thuen ! Er soll  
die armen unschuldigen Kinder / die von dem Teuffel so geplaget wer-  
den / erlösen / und den grossen Hoffart abschaffen / und andere Sün-  
de als Ehebruch und Hurerey / sonst wil ich Stockholm und das ganze  
Reich-Schweden so vertilgen / das dergleichen sein Tage / nicht soll  
erhöret seyn ! Wo aber der König wird recht thun und Gerechtig-  
keit



kein brauchen/ so soll das Land Gesegnet werden/ als nicht zuvor  
erhöret. Mit seiner Krieger-Macht soll er weder zu Wasser noch  
zu lande Glück oder Segen haben/ wo ferns er die grosse Sünden  
nicht abstraffet/ die hier im Schwange gehn. Ihr habt gestern ein  
Buß und Bettag gehalten/ und seynd nicht mehr/ als 5. Bußferti-  
ge Herzen darunter gewesen/ die mit Andacht haben zu Gott ge-  
rufen. Da antwortete sie: Sie dürfte es nicht sagen! Da ant-  
wortete der alte Mann/ du sollt es sagen dem Könige/ auff das sie kein  
Gespötte von dir machen! Wil den der König nicht hörn/ so soll  
ich Zeichen und Wunder genug thun. Alle Morgen und Abend  
soll der König bethen: Alles was mein thun und Anfang ist/ das  
geschehe im Nahmen Jesu Christi: Der steh uns bey frue und spat  
biß all mein Thun ein Ende hat! Ehr sey Gott in der Höh/ Ehre  
auf Erden/ und dem Menschen ein Wohl- gefallen! Wo Gott der  
Herr nicht bey uns hält/ wenn unsre Feinde toben/ &c. Da mit ver-  
schwand der alte Mann/ So bald sie denselben gesehen und gehöret/  
sagte sie es; Und es sey ihr auch nicht mehr so Angst gewesen/ als  
vorhin. Aber sie ist vonden grossen Hansen verlachet worden/ weil  
sie gesprochen: Dis Mensch sey in jungen Jahren hurisch gewesen;  
im Alter wolle sie nun anfangen sich zu bekehren. In übrigen soll  
der König ein guter frommer Mensch seyn/ und auf seine Knie fal-  
len vor Gott bey Biederwärtigkeiten/ nur das ihn seine Standes  
Leute nicht was studiren lasse/ sondern nur zu militärischen Exerci-  
tien gehalten: drüber er seinen Degen zwar wohl verstünde/ aber  
seiner Rätthe eigenmüssige Anschläge nicht penetriren könnte. Er  
dürffte aber mit der zeit den Betrug inne werden/ und einen nach  
dem andern bey dem Kopffe nehmen und solchen über die Klinge las-  
sen springen. Eben derselbe glaubwürdige Cavallier betheürte  
auch/ das nach verachtung der Frauen ein klumpf Feuer außn Was-  
ser geschummen kommen/ und ein Schiff angezündet gehabt. Item  
das Peter Schuhmacher/ der Tausenmacher/ kurz vor seinem Falle  
eine kleine kupferne Münze lassen pregen die er mir gezeiget/ drauff  
eine Eule mit denen Pfoten und Klauen ein Spiel-karte hielte/ ne-  
benst



benst der Uberschrift: Versehen ist auch Verspielt! Bisshier jene  
Correspondenz: drauf ich nunmehr eine Aufschweif mache auf  
andere/ zwar etwas mehr verjahrete/ doch amoch nicht vergessene  
und nachdenckliche monstra, die etwan unserm Entgen etwas na-  
he und ehnlich kommen: nemlich Gans / Eschaff / Schwein/  
Maus/ Heuschrecken/ Als Wunder/ Bußer wecken! Im 1666.  
Jahr ist in dem Churfürstl. Thier-Garten vor Berlin/ eine Gans  
oder fuchlichen/ mit vier Füßen auß gebrütet worden/ es ist auch das  
selbe lebendig auß kommen / und hätte allem Ansehen nach / älte-  
rer werden können/ wann es nicht von unbesonnen Dienstboten wär  
erwürget worden. Ich habe diese Mißgeburt selbst gesehen/ und  
in meinen Händen gehabt/ nach dem sie mir von dem Churf. Bran-  
denb. Medico Herrn D. Elias Sigismund Elsholzen zu geschickt  
und zum besehen mit getheilet worden. Vielleicht wil Gott durch die-  
ses Wunder dem Hauffstande vorstellen die unziemliche wieder ein-  
ander Streitung / die schimpffliche Sondorung der Güttern/ die  
Viersfüßige Herrschaft abgünstiger Eheleut / den unnützen und  
unnöthigen Anhang des Gesindes / auch andere in dieser Creuß-  
Ehnl/ und unzertrennlichen Gesellschaft sich findende Ugeheui-  
er/ welche alle mit Christlicher Großmüthigkeit sollen überwunden  
werden.

Was schadet es/ daß wir allhier von andern Arthen der Wun-  
derlichen und Wilden Thiere etwas anhangen? Auß Rom. 30. Jan.  
Als vergangene Nacht ein Hauffen Wölffe durch den graben bey der  
Engelburg in diese Stadt gedrungen/ sind ihnen unweit von denen  
Banchi eine starcke Parthey Hunde entgegen/ und beyde Theile mit  
ein ander in einen Streit/ kommen/ daß dieser etliche zerrissen; und als  
die Jäger hinzu kommen/ die Wölfe gezwungen worden/ sich in die  
Tyber zustrücken/ welche Novität auf hiesigem Plake viel Sagens  
causirt, im massen an superstitiosen Köpfen es nicht ermangelt/  
die hier auß also baldt böses Prophezeyen wollen/ weihn observiret  
worden/ daß zu anderer zeit/ wann diese schädliche Bestien sich sehen  
lassen/ sind verboten gewesen der Pestilens/ Mordthatē und anderer  
W Todts-



Todsfälle. Als dieser Tag der neue S. Peters Stuhl von Glo-  
cken Speiße durch 10. Doctores in die S. Peters Kirche getra-  
gen worden/ hatt sich Pasquinus wundernde vernehmen lassen/ daß  
es nunmehr auch dahin komme/ daß die Doctores der H. Kirchen  
vor Tage-löhner dienen müsten. Am 26. Martii gegen wärtigen  
1666. Jahres/ ist in der Marckt Brandenburg drey Meilen von  
Berlin/ (zu Bernau/ ein seltsames Schaff/ (so auff dem Leibe ganz  
keine Wolle gehabt) jung worden/ mit spizigem Munde/ ein Maul-  
wurff ähnlich: Es hat nur ein Auge recht vor der Stirne/ Hasen-  
Ohren/ und hinten im Nacken ein Gewächse gehabt/ welches nie-  
dergehangen/ als eine Dreyfache zusammen geknüpffte Nestel o-  
der Sencckel-Band/ daran sich heutiges Tages junge Leute auff  
Hauptern-Kleidern und Schuhen gar überflüssig und unnöthig zu  
gebrauchen pflegen. Dieses nackte und kahle Schafflein ziehlet auch  
wohl auff unsere hoffärtige Armuth und ungestalte Neugier-  
tigkeit der jenigen/ welche nicht nur mit seidenen/ sondern auch  
wol darzu güldenen Sencckeln und Bändern ihre unartige Eitelkeit  
an Tag geben. Weß halbē/nach Anweisung der heiligen Schrift/  
Gott der Herr den Scheitel der Tochter Zion kahl machen/ ihr  
Haupt entblößen/ und allen Zehrrath hinweg reißen will/ Esaiæ. 3.  
Dürffte derhalben noch wohl werden die Scherckrede jenes Bürge-  
meisters: Gott werde gewiß einmahl der hoffärtigen Jugend die  
Gelbe-Sucht vertreiben! Ein ähnliches hat M. Heintr. Sebal-  
dus in Breviar. Histor. p. 366. von Jahre Christi 1640. Im A-  
prill-Monat/ als den 16. ward zu Brandenburg ein Lamb geboh-  
ren/ ohne Kopff/ mit 2. Bürgeln/ vorne hat es ein Ansehen ge-  
habt/ als würde an stat des Kopffs ein Rabensch nabel/ der Hinter-  
Leib soll dem Fuchse gleich mit Schaaßs Klauen gewesen seyn;  
die Deutung dieses monstri dawohl zutreffen/ worüber eines ier-  
den Gedancken zollfren gewesen. Item p. 474. vom Jahre Chri-  
sti 1650. dieses Jahr haben sich bald nach der Erndte viel Mäuse in  
denen Scheuten gefunden: denn das Erdreich war voll Wasser;  
haben ziemlich schaden gethan; man hat auch je nseit Stangenha-  
gen



gen / ein Meil von Beliz / Schneeweiße Mäuse in der Erndte gefunden und gefangen. Wie ein Schaff einen Wolff gebohrn: Be-  
sihe Zeilern Torn. 2. Epist. pag. 734. item vom Worte Schaff-  
Stal / pag. 816. 833.

Anno 1662. kam auß Neapolis, von 16. Maj. Auß Apulia  
wird geschrieben / das daselbst und auff der Nähe herum / kleine flie-  
gende Thierlein erschen worden / gleich den springenden Heuschre-  
cken / in sehr grosser Menge / wovon einige hieher sollen gesendet  
seyn / auf denen Flügel stehe mit Griechischen Buchstaben auff der  
einen seiten Ira, und auff der andern DEI: Beym Scheræo in der  
Teutschen Sprach Schule p. m. 147. wird dieses gefunden: Der  
Heuschrecken-Flug / welche von Morgen bis an die Elbe kommen  
sind / und Türckische / Hüte auch frömde Buchstaben an den Flügeln  
gehabt / ist geschehen Anno 1545. da sie an allerley Früchten und  
den Rüben grossen Schaden gethan: Caspar Dornavius de in-  
cremento Domin: Turc. bringet solches hin zum Jahr Christi  
1542. auß Lycosth. Peuecr. Münster, Francc. Sleidan. l. 13. das  
die Heuschrecken in Meissen / Marck / Lausenitz / Italien, Silesien,  
Polen gewesen 2c. Hinsicht hat dieses im Türck. Zeit-Vertreiber:  
zu dem so haben sich ( Anno 1476. ) eine große menge Heuschrecken  
Anfangs in Pohlen sehn lassen / die hernach Ungarn / Mähren / und  
Schlesien hauffen-weiß durch-wandert / und als eine finstere Wolcke  
an manchẽ ort / gar das Sonnen Licht aufgehalten. Cromr. in chron.  
Polon. c. 71. Da hat es dann an Türckischen Heuschrecken  
sonderlich in Ungarn / bey der Sau und Donau folgend nicht geman-  
gelt. Von einem art Schweine ist oben gedacht: Ich und will ich nun  
vorbringen / was obgedachter Seldius erzehlet und gar weitläuff-  
tig erkläret / in seinen Bußgedancken / wegen zweyer Unnatürli-  
chen / und Monstrosischen Schweinlein / oder Ferckeln / welche  
Anno 1663. in einem Dorff Jederitz / so sinss wohlwärdige  
Dohm Capitul zu Havelberg zuständig / jung / und am 11. Aug.  
allda eingebracht / allwo sie von nicht wenigen höhern / und niedri-  
gen Stands-Persohnen / mit sonderbahrer Verwunderung gese-  
hen



hen worden. Derer seltsame / greuliche und abscheuliche Gestalt /  
und Beschreibung / und was Christliche Herzen so wohl / als un-  
büßfertige Sünder dabey sich zuerinnern / jenem zum unterricht /  
diesem zum Sünden-und Straß-Spiegel; Warnung und Befeh-  
rung / in diesem hochgefährlichen Zeiten / und Läuften / in welchem  
der Türckische Erb-Feind die arme Christenheit jämmerlich zuer-  
morden / ja gänzlich und grausamlich zu vertilgen gesinnet. Eben  
dieser Seldius beschreibet solche Monstra 9. 3. Also: Dergleichen  
Exempel hat sich auch begeben 1663. Jahre in einem Dorffe Je-  
deritz / welches E. hoch und wohlwürdige DohmCapitul zu Has-  
selberg zuständigen: da den 10. Aug. des Krügers / Claus Bucken  
Sau gejunget / und zwei ungeheure Mißgeburten und Ferkeln  
aus Tages Liecht gebohren / welche der Schutze folgendes Tages  
auffn Dohm gebracht / und von vielen hohen / theils auch niedrigen  
Standes-Persohnen gesehen worden: Das Erste war oben an  
den Rüsselbreit / hatte augenscheinlich eine Hasenscharte / grunze-  
te aber nicht als ein Ferkel / sondern winselte wie ein kleines Kind /  
so lange biß es des andern Tages am Abend gestorben. Aber das  
Ander war viel abscheulicher anzusehen: Dann der Kopff war gar  
groß / dicke / und ungeheuer / vermischter Farbe / weiß / blau /  
blutig / als eine und erhabene Kugel: Die oberheffte mangelte an  
dem Cranio oder Hirnschädel / und war selbige nun mit Haut ü-  
berzogen / daraus nach Eröffnung wässeriges Blut floss / es hat-  
te keinen Schwein-rüssel / sondern eine Schnauze an stat dessen /  
wie ein breites Menschen-Maul / unten in zwey Theile zertheilet /  
auff beyden seiten Zähne / ein kleines Auge kunte man sehen / das  
andere war ganz unnatürlich / weil so wohl pupilla / (die Sehe /  
oder schwarze) als uva cornea / (das weisse) mangelte? Das  
rechte Ohr war noch einmahl so groß als das Lincke; Am rechten  
Arm waren vier kleine Klauen neben einander / am linken aber  
Fünffe / im übrigen aber anzusehen / als Kinderhändigen: Die  
Hinterfüße waren wie gewöhnlich: Der Schwanz aber war sehr  
weit auff den Rücken gewachsen: Der Leib war verkehrt Seit-  
wärts;



warre; am rechten Ohr / wie ein schnitt oder mitten zuspalten / als  
 man etwan ein Merck = Zeichen dem Viehe pflegt in = und an  
 die Ohren zuschneiden. Mercke/ daß Er S. 19 noch dieses sezet:  
 Das gemeine Geschrey kam in hiesige Stadt/ ehe noch die Section  
 vorgenommen wurde/ als hette es eines Türckenhuts/ oder Kopffs-  
 Gestalt / dem sey wie ihm wolle / so ist's gewiß / daß wir in der Zeit  
 leben / wie schon erwehnet / da man alle Tage höret / wie in das  
 Land Israel (der gläubigen Israeliten im N. T.) ziehe ein mächti-  
 ges Volck / und dessen ohne Zahl/ welche wie vorzeiten die Chaldeer/  
 ihre Lenden gürtten / und bunte Kugeln oder runde Hüte / auff ihren  
 Köpfen (wie wir unsere Hüte) tragen / und alle gleich anzusehen /  
 wie gewaltige Leute Ezech. 23. v. 15. die den Weinberg Gottes  
 Es. 5. v. 1. Cant. 1. v. 9. c. 8. v. 11. Matth. 20. c. 21. v. 33. ge-  
 dencken zu verwüsten/ manchen Christen den Hirnschädel abzuhaue /  
 zu zerspalten / Blut zu vergiessen wie Wasser. Psalm. 79 v. 3. &c.  
 Sonsten wegen der Deutung führet Er S. 14. diese Wörter: So  
 nun die unvernünftigen Thiere welche natürlicher Geburt / und  
 bey denen dergleichen Mängel und abscheuliche Spectakel nicht zu  
 finden / dennoch die Christen Menschen können lehren/ unterweisen/  
 trösten/ straffen und warnen; wie vielmehr derselbigen Mißgebur-  
 ten / zumahl im ersten Theil dargethan / daß diese sind ungezweifel-  
 te Zorn Zeichen Gottes/ wider die Sünden / und Vorbothen der  
 darauff erfolgenden Straffen; dero wegen sie uns ja zur Erkenntniß  
 der Sünden / Abbittung der Straffen / Erweckung und Eilfertig-  
 keit zur wahre Busse / und Befehrung zu Gott / nützliche und erbau-  
 liche Anleitung geben sollen und können / sonderlich wann man dazu  
 zeucht und betrachtet die Zeiten / in denen wir isund leben / da wir  
 die grenlichen Sünden / und abscheulichen Laster täglich bey uns se-  
 hen / die Straffe auch schon vor der Thür haben / in dem der Erb-  
 Feind der Christenheit / der Türcke und sein Anhang (als durch den  
 Gog und Magog bedeutet Ezech. 38. & 39. Apoc. 20.) Auf den  
 Bergen Israel oder der werthen Christenheit sich sehen läffet / und zu  
 tyrannisiren / wüthen / und toben anfahet / welcher kein gerin-



ger Feind / auch nicht fraget / ob man Catholisch / Lutherisch oder  
Reformirt sey / sondern ohn Unterscheid darnieder sebelt: bey denen  
es heist / haue drein / beyde zur Rechten und Lincken Ezech. 21. v. 10.  
&c. De Turcarum Tyrannide agit D. Christ. Matth. hist. Pa-  
triarch. p. 140. D. Mylius in Türckenpr. Erytropilus in der Beck-  
Glocke Crusius, Cuspidianus, noster Lutherus passim. Lic. Gra-  
vius item Com. in Apocal. pag. 112. it. §. 11. Ich halte es für un-  
nöthig mehr derselben zuerzählen / von Cometen / greulichen Sturm-  
Winden / Blut-Zeichen / Vogel-Krieg / und so fort an ; Sondern  
remittire umb geliebter kürze Willen / den Christlichen Leser / an die  
Autores / die von solcher Materia geschrieben / als von den Cometen  
Anno 1618. welcher den 30. jährigen Teutschen Krieg in Gestalt  
eines Besens ( Es. 14. v. 23. ) bedeuten. D. Isaac Habrecht. D.  
Ambr. Rhodium. D. Davidem Herlicium Anno 1652. Anno  
1661. der 9. Tage / sich über unsern Horizont sehen lassen / und  
wohl 9. Unglücks Jahr andeuten möchte. D. Johan. Philip. Kem-  
niz i. Theil Königl. Schwed. Siegs pag. 47. l. 1. D. Mengerling.  
in Inform. Consc. Evang. pag. 982. 988. Lycosthenem, Finceli-  
um, M. Christoph, Irenæum. D. Justi Frankfurt. Chronick.  
M. Jacobum Grossen vom Wunderkalb. Val. M. l. 1. c. 6. Ti-  
tium in L. Hist. pag. 645. Michael Saren in Keyser Chronick.  
pag. 9. II. 20. 21. 33. 34. 35. und part. 3. II. 4. 157. 170. 196. part. 4.  
pag. 62. II. 6. 153. 168. 197. 198. 221. 256. 257. 291. 292. 318. Alphabet.  
Histor. pag. 524. Gregor Richter. Axiom. Oecon. reg. 1. Zeill.  
Theatrum Trag. p. 1070. M. Marcum Fridschium. in Catalo-  
go prodigiorum. Cardanum l. 14. de variet. rerum. Peucer. l. de  
div. gener. Sperling Instit. Physices. pag. 251. 255. Nucleum  
Hist. Meigeri part. 1 l. 2. pag. 173. und part. 3. l. 7. c. 3. pag. 126.  
Ambrosium Sturmium in Chron. pag. 61. l. 2. welcher aus Val.  
Max. und Plutarcho erzehlt / wie A. M. 3506. Ein Pferd einen  
Hasen gebahren / anzudeuten / daß sein Herr die Flucht geben / oder  
das Hasenpanier würde auffwerffen / ein Comet 60. Tage gestan-  
den / eine grosse Sonnen Finsterniß sich begeben / da man die Ster-  
ne



ne am hellen lichten Tage sehen können. &c. Theatrum Zwingeri;  
Joh. Bapt. Portam, Coelum Rhodigin. L. A. pag. 915. 984. und  
andere/derer etliche auch ganze Bücher von denen Mißgeburten ge-  
schrieben/ als Cajus Svetonius l. de prodig. Fortunatus Lic-  
tus, und Weinrichius l. de monstis Mercurius Extra-vagans  
Joh. Georg. Schlederi hat ein ganzes Tractätlein von vielerley  
prodigiis / so in einem Jahr sich begeben / woben man nicht unbillig  
sich erinnert der Regel; De similibus idem judicium. IV. Von  
einem wunderlichen Stern-Fische / reden abermahl die Relationis  
Anno 1662. oder ein Extract-Schreiben aus Hamburg vom 14.  
Maji. vergangenem Himelfarts=Tag/als den 8. dies ist unsern dieser  
Stad in dem Mund vor der Elbe ein Meer=Wunder oder Fisch/ als  
wie vorm Jahre in Holland zu Schevelingen / und Catwich / doch  
fast von weiten wunderbahrer Art gefangen worden. Es ist mit  
seinem Pinnis oder Floss=Feder drey Fuß lang / das Corpus an sich  
selbst ist ova länglich und von anderthalb Füsse: Die bereite a-  
ber dasselben/ drey quart eines Fusses. Die zwo Pinnae vom Arte  
hin / sind gleich zwo Toback's=Pfeiffen / weiß und glänzend / de-  
rer Ende aber vergleichen sich mit Adlers-Köpfen / besetzt mit ei-  
ner weissen und Schwarzen Art Corallen. Nechst diesen seind  
acht Pinnae oder Fibrae / wie ein grosser Stern auß gebrei-  
tet / welche alle gleichsam marmoriret sehen / und mit Coral-  
len gezieret sind. Sein Mund in der mitte dieses Sterns / hat  
eines halben Thalers größe/ worauß sich eine rechte Figur eines  
schwarzbraunen Adlers Schnabels erweist. Seine Augen sind in  
der Runde/ als ein paar Ochsen Augen/ mit schwarzen Augäpfeln.  
Die Haut über seinen Rücken ist recht schön marmoriret/ und weich.  
Der Rück=grad aber ist so hart als eine Schildtparte / daß sie/ wann  
man darauff klopffet als ein harter Knochen lautet. In beyden  
Seiten des Rückens hat er zwen ledige Taschen/ welche man wohl  
Windflaschen benennen mödte. Er ist ohne Schwanz. Umbge-  
fehret/ siehet man noch einen Mund / aber ganz hohl / so recht un-  
ter dem Kopff ist. Sein Bauch ist eine ledige Tasche/ dann er ohne  
Ge-



70  
47  
61  
Gedärme/sonsten von unten längst hingank weiß/als eine Scholle.  
Was mehr in ihm sey/ist noch unbekand/dann er/als er mir gezeiget  
wurde/seine Flossfedern annoch rühren fundte/und also unauff ge-  
schnitten war.) Sonst hat zu Leipzig ein vornehmer Mann das Stern  
davon in seiner Kunst-Kammer. Ich endige hierauf unsern Discurs,  
wenn ich annoch mit kurzen vermeldet werde haben/das heuer am  
21. April. näher Halberstad/laut einer schriftlichen kundschafft/es  
Schlossen von Pfunden und drüber geworffen/drinnen einzelne  
Fliegen gewesen: Solches Wetter soll ein Hirten Jungen sampt den  
Schweinen alda erschlagen haben. Dieses meteoron war etwan  
hier zu Lande/das erste nachmittage nach 4. uhr mit Donnern in Sü-  
den da es draussen/auch eingeschlagen hat. Am 23. April. war ein  
stärckers Donnerwetter vormittage zwischen 11. und 12. Uhr/aus  
Süden: drinnen hatten die schweren Schloßen hinter Wurzen Hän-  
se und Getreide zerschmettert/in der Fetten Hanne. Am 12. Maji  
kam ein Ungewitter aus Süd-osten um 6. Uhr: welches 13. Hän-  
ser zu Dreßsen/zwischen Grüne und Wurzen weg-gebrand. Da/  
zum guten Glücke/das Vieh annoch nicht auß der Weide in Stalle  
gewesen/aber ankommend kaum mögen von ihren feurigen Quartirn  
abgewehret werden. Hierauf ist am 24. Maji Nachmittage/zu  
Georgshan/anderthalb Meile von Leipzig/eine Feuersbrunst mit  
Bratung des Specks zum Sallat/in der Schmide ausgekommen;  
drüber 16. Häuser eingäschert worden/und 1. Glocke aus Thurme  
gefallen. Theils Asche ward vom Winde in unsere Stadt  
geführt. Smug!

Der gönstige Leser nehme noch dieses zu guter Nachricht vor Lieb/das  
einer/bey Undankbarer Abguckung/und betriglicher/eigen sinniger Hofemel-  
sterey oder laß duncckel/wieder mein Original dis Entgen 1) auf 4. Beinen ste-  
hend gemacht/da es doch tod nimmer gestanden. 2) Sie in zwey-paaren geord-  
net/da sie doch in einer Reige gleichelänge gewesen/ 3) nebenst einer rechten Pau-  
schel-haube/die der Form Schneider doch noch kleiner gemacht/dann er sie vor-  
gerissen; mit listiger Erinnerung/das er so solches/als ein Muster des autors/auf  
habe/wenß zum Beweis gerichte Ich geschweige 4) der Falsch locirten Flügeln/  
und 5) für die Marckschreier/aus besserer Uhrsundschafft/zusamen gelaufeter  
Beschreibung; nur damit die Unwarheit sich mehr lösete/und die grössere Auf-  
schneideren häufigern profit ein bringen möchte.



Pou YC 4727, QK

ULB Halle

3

003 003 027



VD17







108

n. 94. II



Mit vier  
spitzigem Schn  
Kopffe zc. nebenst  
dergleichen Miß  
Kugeln/

M. Jo



Zu finde

teit/  
igtem  
eiten an  
ters

